



# World Network of Professional Lay Ministers



## Second World Meeting of Professional Lay Ministers

28<sup>th</sup> - 30<sup>th</sup> September 2024

### Letter to the Synod Participants

Liebe Geschwister in Christus,  
wir schreiben Ihnen heute, dankbar, dass wir Teil der synodalen Reise sein können. Nach unserem ersten Treffen der Lay Ministers in Rom im vergangenen Jahr haben wir ein weltweites Netzwerk gegründet. Noch klein und wachsend, sind wir doch ein globales Netzwerk von professionellen Seelsorgenden, die durch die Taufe ermächtigt, theologisch geschult und seelsorgerlich ausgebildet sind. Daher sind wir berufen im Auftrag Christi und im Namen der Kirche zu handeln. Wir kommen aus Österreich, Belgien, Deutschland, Ghana, Indien, Korea, Malaysia, den Philippinen, der Schweiz, den Vereinigten Staaten und Vietnam. Wir arbeiten als Pastoralreferent:innen, Religionspädagog:innen, Seelsorgende und in vielen anderen Funktionen. Im Geiste der Synodalität versammelten wir uns vom 28. bis 30. September in einer Online Konferenz und nutzten das Instrumentum Laboris als Leittext unserer Beratungen. Wir verbrachten Zeit damit gemeinsam zu beten, unsere Geschichten und unterschiedlichen Erfahrungen im Dienst auszutauschen, in der Stille auf den Geist zu hören und in einem synodalen Prozess die Themen Gemeinschaft, Partizipation, Pluralität und Befähigung zu erörtern. Bei unserem weltweiten Treffen haben wir eine synodale Kirche erlebt. Deshalb bitten wir Sie als Mitglieder der derzeit tagenden Weltsynode, konkrete Schritte zur Umsetzung der Synodalität in unserer Kirche zu unternehmen.

### Synodale Art der Diskussion

Unser dreitägiges Treffen nutzte die Methode des Gesprächs im Geist (Conversation in the Spirit). Der Lernerfolg, den wir aus diesem Prozess gezogen haben, liegt nicht nur im Inhalt des Gesprächs, sondern vor allem in der Durchführung des Prozesses selbst, bei dem der Schwerpunkt auf Beziehung und gegenseitiger Begegnung liegt. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass synodale Diskussionen erfolgreich sind, wenn man zuhört, ohne zu urteilen, weil so Vertrauen entsteht. Derzeit gibt uns das synodale Zuhören die Möglichkeit Zeugnis für eine Gemeinschaft abzulegen, die heilt und über Spaltungen hinweggeht in unserer Kirche und unserer Welt. Wenn sie gut geführt werden, sind synodale Gespräche froh machend, auch wenn das Thema schwierig ist oder die Perspektiven unterschiedlich sind. Sie schaffen Leichtigkeit, befähigen und fördern die Gemeinschaft innerhalb der Kirche und führen uns gemeinsam nach vorne. Wenn dies gelingt, kann eine synodale Kirche ein Vorbild für gesellschaftliche Prozesse sein. Synodales Zuhören öffnet und fokussiert und schafft Raum für gemeinsames Entscheiden und Handeln.

## **Prophetische Stimme in der Mitte**

Menschen unserer Berufe befinden sich in einer besonderen Position, da wir in Kirche und Welt zugleich aktiv sind. Unsere Berufung ist eine beziehungsreiche, brückenbauende Berufung, denn wir arbeiten daran, unterschiedliche und sogar ungleiche Räume miteinander zu verbinden, in denen oft Spannungen zu spüren sind. Ein wichtiger Aspekt der prophetischen Stimme ist es, die Stimmen der Ausgegrenzten zu verstärken und nicht nur in ihrem Namen zu sprechen, sondern dafür zu sorgen, dass sie selbst die Möglichkeit bekommen zu sprechen und gehört zu werden. Dazu gehört die aktive Förderung von Vielfalt, gegenseitigem Zuhören und Verständnis und der Beitrag zu einer inklusiven und diversen Kirche, in der alle Stimmen gehört und geschätzt werden.

## **Unsere Rolle**

Wir fühlen uns auf allen synodalen Wegen verantwortlich nach Einheit zu streben und zugleich aber für Vielfalt innerhalb der Kirche einzusetzen. Laienseelsorger:innen sind auf der ganzen Welt in vielen verschiedenen Rollen tätig und werden in verschiedenen Kontexten unterschiedlich verstanden. Wir alle sind professionelle Seelsorger:innen. In einigen Ländern erhalten wir eine gerechte Bezahlung, in anderen sind wir ehrenamtlich tätig, während wir in wieder anderen Ländern Vollzeit arbeiten und keine gerechte Bezahlung erhalten. Aufgrund ihrer besonderen Rolle ist es wichtig, dass die Strukturen zur Unterstützung der Laienseelsorger gestärkt werden. Trotz aller Unterschiede haben wir einen gemeinsamen Auftrag. Unsere geteilten Erfahrungen führen uns in einem Gefühl der Solidarität zusammen. Wir arbeiten mit unseren Geschwistern im Klerus zusammen, in den Gemeinden begegnen wir unterschiedlichen Bedürfnissen und Anliegen und bemühen uns um ein ehrliches und offenherziges Miteinander. Wir fördern die Synodalität durch Zusammenarbeit in Mitverantwortung, Einbeziehung und Gemeinschaft in verschiedenen Gemeinschaften und Kontexten.

## **Synodale Theologie und Ausbildung**

Die theologische Ausbildung befähigt Laien, sich voll und ganz am Leben der Kirche zu beteiligen, indem sie uns hilft, uns in sinnvolle Gespräche einzubringen und die Menschen auf ihrem Glaubensweg, bei der Entscheidungsfindung und bei ihren Entscheidungen zu begleiten. Eine ganzheitliche Ausbildung, die menschliche, spirituelle, intellektuelle und pastorale Fähigkeiten entwickelt und fördert, sollte für Laien neben der Ausbildung für das Priesteramt, den Diakonat und das Ordensleben stattfinden. Besonders hervorzuheben ist die Notwendigkeit einer theologischen Ausbildung und der Entwicklung pastoraler Fähigkeiten im Kontext des Gemeinschaftslebens, das uns nährt. Der Zugang zu diesen Möglichkeiten ist jedoch von Region zu Region sehr unterschiedlich, und in manchen Gegenden gibt es nur wenige Laientheolog:innen, und noch weniger davon sind Frauen. Es besteht ein Bedarf an institutioneller Unterstützung für mehr Laien, die Theologie studieren.

## **Gemeinsam weitergehen**

Wir Laienseelsorgende sind aufgerufen, uns aktiv an diesem dynamischen synodalen Prozess zu beteiligen und uns vom Heiligen Geist leiten zu lassen, um der Kirche zu helfen, auf einem Weg der Einheit und der gemeinsamen Mission voranzuschreiten. Die synodale Reise darf hier nicht aufhören. Wir verpflichten uns, diesen Prozess fortzusetzen und weiterzugehen, indem wir mehr persönliche Begegnungen zwischen uns anstreben, eine tiefere Gemeinschaft fördern und alle Stimmen einbeziehen, insbesondere die aus dem globalen Süden. Wir wollen eine globale Solidarität unter Laienseelsorgenden schaffen. Wir sind füreinander verantwortlich. Wir verstehen Synodalität nicht als einen vorübergehenden Diskussionsprozess, sondern als Art und Weise, wie wir in der modernen Welt Kirche sind. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen, im Vertrauen darauf, dass der Heilige Geist uns in eine Zukunft voller Hoffnung und Verheißung führen wird. Wir verpflichten uns, Synodalität in unseren Kontexten auf der ganzen Welt zu leben, und versuchen, Synodalität dort zu fördern, wo sie noch nicht existiert. Wir hoffen, dass die Präsenz unseres Netzwerks und unsere Bestrebungen, die wir in diesem Brief zum Ausdruck bringen, Sie ermutigen, inspirieren und Ihnen helfen werden, konkrete Schritte zu finden, um dasselbe zu tun.

Mit Hoffnung und Freude in Christus,

08. Oktober 2024

Die Teilnehmenden des 2nd World Meeting of Professional Lay Ministers

Contact:

[worldmeeting@bvpr-deutschland.de](mailto:worldmeeting@bvpr-deutschland.de)

<https://layministers.org/>